



***DaLaQui** Gemeinden am Strom*

**Gemeindebrief für die Kirchengemeinden
Damnatz, Langendorf und Quickborn**

Oktober 2023 bis Februar 2024



Alle Jahre wieder: Konzert in der Langendorfer Kirche Schampus nicht mehr solo alias „La Boduz“ spielen am 2. Advent

(jp) Ein Jahr ist vergangen. Das heißt: Zur Adventszeit zieht es **Niels Vogt** (Schampus, links) es zur Adventszeit wieder in die gemütliche Langendorfer Kirche.

Diesmal kommt er aber nicht allein, sondern zusammen mit **Jörg Bobrik**. Anfang des Jahres haben die beiden das Duo **La Boduz** gegründet. Jetzt schicken sie sich an, zu zweit die Herzen ihres Publikums zu erobern.

Die Musik von La Boduz wird wie folgt beschrieben: Jörg Bobrik und Niels Vogt bringen eine spannende Auswahl von bekannten wie auch eigenen Songs auf die Bühne. Dabei begeistern sie immer wieder mit ihrer authentischen und virtuosen Spielweise.

Der musikalische Bogen von La Boduz ist weit gespannt. Mit viel Gefühl und großer Spielfreude lassen sie die Musik von Keb Mo, George Ezra, Sting oder J.J. Cale und Johnny Cash und vielen anderen mehr erklingen. Einfach ein tolles musikalisches Erlebnis.

Möglicherweise mischt sich am **10. Dezember** sogar Weihnachtliches mit ins Programm, Überraschungen sind nicht ausgeschlossen...

Die Tür öffnet sich ab **16 Uhr**, der Start ist um **17 Uhr** geplant.

Karten können unter **05861-76 02** (Anrufbeantworter) reserviert, oder direkt an der Abendkasse gekauft werden. Eine Karte kostet **10 Euro**.

Liebe Gemeinde,

in der Kirche läuft das Jahr ein bisschen anders: Da ist der **Totensonntag** am 26. November der letzte Sonntag des Jahres. Und mit dem **ersten Advent** am 3. Dezember beginnt das neue Kirchenjahr.

Am Totensonntag denken wir daran, dass jedes Leben hier auf Erden irgendwann ein Ende haben muss. Und im Advent schauen wir auf Weihnachten voraus. Auf die Geburt von Jesus, Gottes Sohn. Geboren werden und sterben müssen, dazwischen spielt sich unser Leben ab. Anfang und Ende. Komisch eigentlich, dass diese beiden Gegensätze im Kirchenjahr direkt nebeneinander liegen.

Ansonsten halten wir das möglichst gut auseinander. Jede Geburt ist ein Grund zur Freude und wird gefeiert. Aber an den Tod denken die meisten von uns nur ungern. Wir sperren jeden Gedanken daran aus. Wir wollen möglichst nichts damit zu tun haben. Der Tod macht Angst.

Mit dem Tod kannst du nicht verhandeln. Er schneidet das Leben ab. Er macht die Hinterbliebenen traurig. Die Lebenden sind hilflos. Das wären sie zumindest, wenn der Tod das Ende bedeuten würde.

Im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung des Johannes, sagt Gott aber mehrfach was anderes. Zum Beispiel: „Ich bin das A und



Jörg Prahler Foto: Jens Schulze

das O, der Anfang und das Ende“ (Offenbarung 21,6). Gott bestimmt alles. Vom allerersten Anfang bis zum allerletzten Ende. Und alles, was uns Menschen als ein Anfang oder als endgültig erscheint, das ordnet sich dazwischen ein. Bevor wir geboren sind, hat Gott schon an uns gedacht. Und nach dem Tod holt Gott uns zu sich ins ewige Leben zurück.

Deshalb heißt der Totensonntag auch Ewigkeitssonntag: Unsere Verstorbenen werden das ewige Leben haben. Deshalb erwarten wir im Advent nicht nur das Baby Jesus in der Heiligen Nacht, sondern auch den Weltenretter Christus am Ende aller Zeiten. Das Leben mag uns unsicher erscheinen. Aber Anfang und Ende liegen doch in Gottes Hand!

Und warum jetzt A und O? Im griechischen Alphabet sind Alpha (A) und Omega (Ω) der erste der letzte Buchstabe. Sinngemäß übersetzt ist Gott also das A und das Z. Euer Pastor

Jörg Prahler

Wichtige Termine rund um Weihnachten

Planen für den Weihnachtsmarkt

(jp) Wer beim Quickborner Weihnachtsmarkt mitmachen möchte und noch keine E-Mail bekommen hat, der melde sich bitte per E-Mail bei Jörg Prahler (joergprahler@gmx.de) und komme am **Donnerstag, den 9. November um 20 Uhr** ins **ehemalige Marionettentheater, Hauptstraße 13, in Quickborn.**

Mandolinenkonzert am 3. Advent

(jp) Das Weihnachtskonzert des Langendorfer Mandolinenorchesters hat eine lange Tradition. Dies Jahr feiert es seinen 50. Geburtstag.

Ausnahmsweise werden die Mandolinen schon am **3. Advent** erklingen. Am 17. Dezember, um **17 Uhr**, in der Langendorfer Kirche.

Kirchenvorstandswahl 2024

Die Frist für die KandidatInnensuche läuft ab!

(jp) Am **10. März 2024** wird der nächste Kirchenvorstand gewählt. Aber nur noch bis zum **10. Oktober 2023** können die Gemeindeglieder Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl vorschlagen.

Kinder-Projekt-Chor und Krippenspiel

(jp) Tamara Schulz von der Kinderkirche lädt ein zu einem Kinder-Projekt-Chor. Das heißt, es gibt jetzt in Quickborn einen Kinderchor, der für ein besonderes Ereignis, einen Gottesdienst oder ein Konzert hinarbeitet. Außerdem geht es natürlich darum, möglichst viel Spaß am Singen zu haben.

Das erste Ziel ist es, mit dem Chor zusammen an Heiligabend im Gottesdienst in der Quickborner Kirche zu singen. **Dafür trifft man sich im Quickborner Gemeindehaus jeden Dienstag außerhalb der Ferien von 16 bis 16.45 Uhr.**

Außerdem soll Heiligabend in Quickborn ein **Krippenspiel** aufgeführt werden.

Wer Lust am Singen oder am Krippenspiel hat, meldet sich bei **Tamara Schulz: Tel.: 98 88 70.**



Bis zum **30. Oktober 2023** als allerletzter Frist kann der Kirchenvorstand noch Kandidaten nachtragen und über die endgültige Größe des Kirchenvorstandes entscheiden.

Für die Wahl könnten wir noch KandidatInnen aus den Kirchengemeinden Damnatz und Langendorf gebrauchen.

Wie ist der momentane Stand?

10 Personen sollen in den nächsten Gesamtkirchenvorstand gewählt werden. Jede Ortsgemeinde soll angemessen vertreten sein. Dafür wählt jede Gemeinde ihre eigenen Kandidaten: **3 aus der Gemeinde Damnatz, 3 aus der Gemeinde Langendorf. 4 aus der Gemeinde Quickborn.** Nach der Wahl werden dann noch **5 weitere Kirchenvorsteher berufen.**

Bis zum 30. September haben wir folgende Personen als KandidatInnen für die Wahl gewinnen können:

Für Damnatz:

1. Andrea Bannöhr (Damatnatz)
2. Angela Harms (Damatnatz)
3. Anne Seide (Landsatz)

Für Langendorf:

1. Armin Bannör (Langendorf)
2. Ralf Grimm (Langendorf)
3. Sandra Wichtendahl (Cacherien)

Für Quickborn:

1. Martina Beckmann (Quickborn)
2. Johannes Busse (Quickborn)
3. Daniela Eisenführ (G. Gusborn)
4. Reinhard Goy jun. (G.Gusborn)
5. Andrea Hahlbohm (Siemen)
6. Julia Kadenbach (Quickborn)
7. Edith Schubert (Groß Gusborn)
8. Gisela Webs (Quickborn)

Was bedeutet das?

Nur in **Quickborn** stehen mehr Kandidaten zur Wahl als gewählt werden. In **Langendorf** und **Damatnatz** stehen genau so viele Personen zur Wahl, wie gewählt werden. Letzteres wird dann zwar keine spannende Wahl, aber auf jeden Fall können wir wie geplant 10 Personen in den Gesamtkirchenvorstand wählen. Das ist gut!

Bis zum **10. Oktober** könnten KandidatInnen noch ihre Einverständniserklärung zu einer Kandidatur im **Pfarramt Quickborn, Hauptstraße 13**, abgeben. Vorlagen liegen in den Kirchen und im Pfarramt aus oder können auf der Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden.

Wie geht es weiter?

Im nächsten Gemeindebrief werden sich die KandidatInnen vorstellen. Wählen können Sie online, per Brief oder am **10. März 2024** im Wahllokal in Ihrer Gemeinde. Vielleicht bekommen Sie Ihre Wahlunterlagen schon zugeschickt, kurz bevor der nächste Gemeindebrief fertig ist.

Ötzi, Berge und Casino – die Sommerfreizeit in Südtirol

von Enna Harms und Emily Jung

Im August sind wieder 35 frisch konfirmierte Jungen und Mädchen aus unserem Kirchenkreis mit einem Leitungsteam von elf Personen auf Freizeit gefahren. Mit der Evangelischen Jugend haben sie sich aus Lüchow-Dannenberg zum Moarhof in Südtirol auf den Weg gemacht. Enna Harms und Emily Jung können was davon erzählen:

„Die Busfahrt nach Südtirol und wieder zurück war ganz schön anstrengend. Aber durch die gute Musik dabei, waren sie auch lustig.



Enna Harms

Jeden Morgen um 8 Uhr hat uns ein Teamer mit einer Trompete geweckt. So hat er uns daran erinnert, dass gleich die Morgenandacht beginnt. Das konnte keiner überhören.

Die ersten fünf Tage war das Wetter sehr angenehm, die anderen fünf Tage war es sehr warm.

Besonders toll waren die Wanderungen durch eine Klamm und auf einen hohen Berg.



Emily Jung

An einem Tag sind wir ins Museum gefahren und haben uns Ötzi angesehen, den Mann aus dem ewigen Eis. Danach hatten wir zwei Stunden Freizeit in Bozen. Am späten Nachmittag waren wir noch am Gardasee. Dort haben wir spät am Abend eine Andacht gehalten.

An einem Tag haben wir einen Casinoabend gemacht. Alle haben sich schön angezogen, mit Kleidern, Hose und Bluse oder mit Hose und Hemd. Dann konnten wir uns aussuchen, welche Spiele wir spielen wollten: Pokern, Roulette und noch andere Glücksspiele. Als Einsatz hatten wir Bonbons. Wer alle seine Bonbons verspielt hatte, musste Aufgaben erfüllen, um neue Bonbons zu bekommen.



Und hier die ganze Gruppe bei ihrer Wanderung auf dem Franziskusweg an den Reinbacher Wasserfällen. Foto: KJD

So eine Aufgabe waren zum Beispiel Liegestütze.

An einem Tag haben wir ausprobiert, wie sich verschiedene Behinderungen so anfühlen. Wie ist das, wenn man nicht sehen oder hören oder sprechen kann?

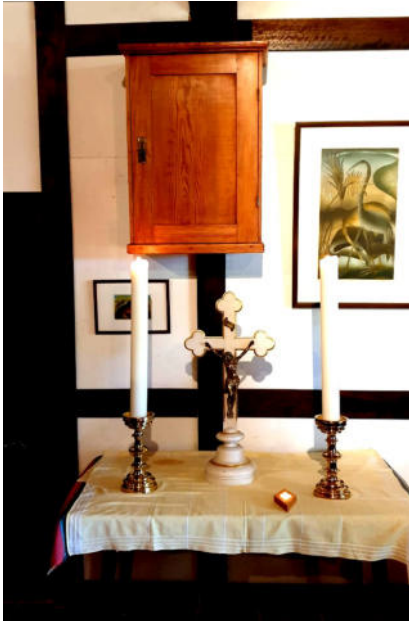
Einen Abend durften wir das Programm selbst aussuchen. Da mussten dann die Teamer ihre hässlichsten Outfits anziehen und damit eine Modenschau machen. Fünf von uns Teilnehmern saßen in der Jury, zwei waren die Moderatoren.

Auf der Rückreise standen wir fast sieben Stunden im Stau. So waren wir erst um 2 Uhr nachts zu Hause. Aber mit der richtigen Musik war das nicht schlimm“.



Hol dir die Kirche in dein Haus!

Es werden noch Wohnzimmer für Wohnzimmergottesdienste gesucht.



Altar im Wohnzimmergottesdienst, Foto THJ

(jp) Diese Gottesdienste sind ganz anders und gleichzeitig sind sie wie immer.

Ganz anders, weil du mit deiner Familie, deinen Nachbarn und Freunden, aber auch mit ganz normalen Kirchgängern Gottesdienst in deinem Wohnzimmer feierst. Oder auf der Diele, in deinem Esszimmer, auf dem Sofa, mit den Gartenstühlen und so weiter. Der Altar ist die Kommode oder der Stubentisch, was gerade passt. Die Leute sitzen auf dem Sofa oder kreuz und quer und wo gerade Platz ist. Das ist anders und neu und hat einen ganz besonderen Charme.

Wie immer, weil der Gottesdienst alles hat, was ein Gottesdienst so braucht: Lieder und Gebete, eine Predigt, Worte aus der Bibel und schöne Musik, einen Pastor oder eine Lektorin.

Ganz anders, weil ich doch ganz anders zuhöre, wenn ich Gottesdienste an einem anderen Ort feiere. Weil alles persönlicher ist und weil wir am Ende noch einen Moment zusammenbleiben. Bei einer Tasse Kaffee und ein paar Keksen, bei einem Glas Saft oder einem Stück Kuchen.

Und vielleicht redet man noch über den Gottesdienst oder man klönt ein bisschen. Alles das, was in der Kirche leider oft zu kurz kommt.

Wie immer, weil es für Konfis natürlich auch eine Unterschrift gibt. Und weil der heilige Geist sich in einem Wohnzimmer genau so zu Hause fühlt wie in einer Kirche.

Wer sein Zuhause für einen Sonntagmorgen mal zu einem Gotteshaus machen möchte, der melde sich unter Tel.: 05865-244 bei Pastor Prahler. Wir suchen am 17.3. noch eine Bleibe in Damnatz und am 24. März noch eine in Langendorf. Danach geht es wieder in die Kirche.

Der Name bleibt noch eine Weile in Erinnerung

Gedanken zum Totensonntag

von Jörg Prahler

In bin jetzt mehr als 24 Jahre Pastor in Damnatz, Langendorf und Quickborn. Wenn ich über der Friedhof gehe, dann schweift mein Blick über die Namen auf den Grabsteinen. Die meisten Toten, die dort genannt werden, habe ich in den letzten Jahren beerdigt.

Zu den meisten Namen fallen mir Gesichter oder Geschichten ein. Von den Menschen, mit denen ich eine Zeit hier zusammengelebt habe. Menschen, deren Enkel, Kinder und Ehepartner heute noch unter uns leben. Ich denke daran, wer die Verstorbenen waren und was sie in unseren Herzen und Leben hinterlassen haben.

Zu manchen Namen habe ich keine Erinnerung. Aber jemand anderes, der diesen Namen liest, war einmal Verwandter oder Freundin oder Nachbar. Die Namen sorgen dafür, dass wir nicht so schnell vergessen werden. Der Platz auf dem Friedhof lässt uns und unser Nachleben öffentlich bleiben. Wir bleiben unter Leuten, so wie wir es zu Lebzeiten gewesen sind.

Auf einem christlichen Friedhof ist das so: Zu jedem Grab gehört ein Name. Wir sind nicht vergessen. Wir sind nicht anonym. Eine Plakette, eine Inschrift, ein Grabstein – irgendwas erzählt davon, dass wir einmal gelebt und

gelacht haben. Wir mögen unter einem Baum liegen, unter dem Rasen oder unter Blumen, unser Name ist noch da. Es ist nicht so, als hätten wir nie gelebt.

Wenigstens der Name. In früheren Zeiten waren Grabsteine oft viel gesprächiger. Häufig stand der Beruf des Verstorbenen mit dabei. Und manchmal auch mehr, als wir es heute passend fänden. Aus einem Buch mit Grabsprüchen von 1890: Für einen Kräutersammler: „Er sammelte allerlei Kräuter. Aber für den Tod hat er keins gefunden“. Für einen Fuhrmann: „Der Weg in die Ewigkeit ist doch gar nicht weit. Um 7 Uhr fuhr er fort. Um 8 Uhr war er dort“. Oder: „Hier ist N. Niedermaier von einer wilden Kuh ermordet worden, just als er zu Messe ging“. Oder als gehässige Warnung: „Hier liegt mein Weib, Gott seis gedankt, oft hat sie mit mir gezankt. O lieber Wanderer, geh gleich fort von hier – sonst steht sie auf und zankt mit Dir“.

Mir reicht der Name und die Erinnerung. Die bleiben eine Zeit sichtbar. Doch nicht für immer. Nach 30 Jahren werden die meisten Gräber abgeräumt und die Grabsteine verschwinden. Wir Menschen vergessen, die Welt vergisst. Doch ewig bleiben unsere Namen bei Gott. Sie bleiben bis zum ewigen Leben.

Ich trage dich im Herzen - Tag der Sternenkinder

von Sarah Baumgärtner

Wenn wir am **Sonntag, dem 15. Oktober 2023, um 18.45 Uhr in Satemin** eine Andacht zum **Tag der Sternenkinder** feiern, dann kommen wir alle mit leeren Händen, aber einem Kind im Herzen.

Wir hätten gerne das getan, was anderen geschenkt ist. Wir hätten unsere Sternchen gerne gewickelt und an der Hand gehalten.

Die Andacht soll einen Raum eröffnen: Wenn du deine Trauer mit anderen teilen möchtest, du Kontakt zur Selbsthilfegruppe oder zu einer Seelsorgerin suchst oder einfach nur ein hoffnungsvolles Wort brauchst.

Gern kannst du diese Einladung an andere Betroffene weiterleiten und sie auf diese Andacht hinweisen.

Wenn du Fragen hast oder nähere Informationen möchtest, ruf einfach im Pfarrbüro Wustrow an (05843-242) und/oder besuche die Seite: <https://www.sternenkinder-wendland.de/>.



Diesen Abend betreut die Selbsthilfegruppe Sternenkinder Wendland und Pastorin Sarah Baumgärtner.

Die Gemeindebriefredaktion sucht Verstärkung

(jp) Wir suchen ein, zwei oder drei Leute, die Lust haben, Artikel für den Gemeindebrief zu schreiben. Wer will mitentscheiden, welche Themen im Gemeindebrief zu-

künftig erscheinen sollen?

Wer selbst mag oder wer wen kennt, meldet sich bei Jörg Prahler unter Tel.: 05865-244.

Weihnachten bei Andree, Natalia und Matwii R.

Eine Familie aus der Ukraine feiert ihr erstes Weihnachtsfest in Deutschland

von Gisela Webs

Andree, Natalia und Matwii R. leben seit einem Jahr zusammen in Quickborn. Andree R. hatte zuvor schon einige Jahre in Deutschland gearbeitet. Kurz nach Kriegsbeginn hat er auch seine Frau und seinen Sohn hierher geholt.

Wir wollten wissen, wie es Familie Ripa an ihrem ersten Weihnachten fern der Heimat geht. Wir haben aber auch gefragt, welche Gedanken der Krieg in der Ukraine auslöst.

Wie feiert ihr Weihnachten?

Seit meiner Kindheit feiern wir am 6. Januar Weihnachten. Wir sind katholisch und das Fest dauerte drei Tage. Zuhause und in der Kirche werden viele Lieder gesungen. In der Vorweihnachtszeit kommt bei uns einen Monat lang kein Fleisch oder fettes Essen auf den Tisch. Zum Fest kommt die ganze Familie zusammen. Man isst gemeinsam viele Speisen, die zuvor vorbereitet worden sind. Die Geschenke für die Kinder gab es bei uns schon am Nikolaustag und zum Jahreswechsel.

In diesem Jahr feiert die gesamte Ukraine und auch meine Familie das Weihnachtsfest wie ganz Europa am 25. und 26. Dezember. Die ukrainische Regierung und

die Kirche haben das wegen des Krieges so entschieden. Damit wollen wir uns von Russland abgrenzen.

Ich finde das richtig, dass wir uns mehr nach dem Westen richten.

Welche Gefühle habt ihr zu Zeit?

Wir sind sehr dankbar, weil wir hier in Sicherheit sind. Meine Eltern und Geschwister sind inzwischen auch in Deutschland. Wir haben alle Arbeit und wir arbeiten sehr viel. Das ist wichtig, weil wir so die Soldaten in der Ukraine unterstützen können. Wir haben so gute Möglichkeiten zu helfen, mehr, als wenn wir in der Ukraine wären.

Unser Herz ist in der Ukraine. Wir sind sehr dankbar, dass wir auf diese Weise helfen können. Man hat die Ukraine immer im Kopf. Wir können ja nicht hinfahren, sonst müsste ich Soldat werden. Nur Frauen und Kinder oder Männer mit drei kleinen Kindern oder wer krank ist, darf ausreisen.

Was denkt ihr über Putin?

Putin ist sehr, sehr böse. Er hat die Ukraine zerschnitten. Wir kommen aus der Westukraine, aus der Nähe von Lemberg. Wir waren nie mit Russland verbrüdet, weil die Russen schon im zweiten Welt-

krieg schlimme Taten begangen haben. Der Osten der Ukraine ist etwas stärker russisch geprägt gewesen. Doch jetzt möchte keiner mehr mit den Russen verhandeln. Wir wollen nur den Krieg gewinnen.

Die Infrastruktur ist kaputt, viele Kinder sind ohne Eltern und werden nach Russland verschleppt. Jeden Tag sterben unsere Männer und kommen im Sarg von der Front zurück. Der Krieg ist nicht nur in der Ukraine. Er ist groß, er betrifft ganz Europa.

Viele Leute hier denken nur Putin ist schuldig, aber 87 % der Russen stehen hinter Putin und sind für den Krieg. Die russischen Soldaten an der Front sind selbst böse und grausam. Sie vergewaltigen die Frauen und misshandeln die Toten. Wie können Menschen so etwas Unmenschliches tun?

Was wünscht ihr euch für die Zukunft?

Wir wünschen uns, dass die Ukraine den Krieg gewinnt und dass er bald zu Ende ist. Die Zukunft wird schwer. Der Wiederaufbau wird lange dauern. Viele gute junge Männer sind tot und viele Orte liegen in Trümmern.

Privat wünsche ich mir, dass meine Kinder und die Familie gesund bleiben. Und dass wir arbeiten können und so die Ukraine unterstützen. Dann kommen wir gut aus und sind sehr dankbar. Dankbar auch für die Hilfe von Deutschland.

Danke für das Gespräch. Viele gute Wünsche zu Weihnachten und alles Gute für die Zukunft für dich und deine Familie. Und wir wünschen euch und uns Frieden in der Ukraine und in der Welt.

Wir nehmen Abschied von

Edeltraud Birkholz

Edeltraud Birkholz hat viele Jahre lang als Vertretung in unseren Kirchen die Orgel gespielt. Vor allem jedoch hat sie als Organistin in den Kapellen unzählige Trauerfeiern musikalisch begleitet.

Edeltraud Birkholz ist am 23. September 2023
im Alter von 86 Jahren gestorben.

Sie wurde am 29. September auf dem Friedhof in Lüggau beigesetzt.

Wir sprechen den Hinterbliebenen unsere herzliche Anteilnahme aus.
Die Kirchenvorstände Damnatz, Langendorf und Quickborn.

Wandel säen! Die 65. Aktion von Brot für die Welt.

von Jens Rohlfing



Foto: Brot für die Welt

Über 800 Millionen Menschen haben derzeit nicht genug zu essen. Beinahe jeder zehnte Mensch auf der Welt hungert. Und mehr als jedes fünfte Kind unter fünf Jahren ist unterentwickelt, weil es sich nicht ausreichend und gesund ernähren kann.

Diese Ernährungskrise ist in Wahrheit eine Gerechtigkeitskrise, weil Nahrungsmittel und Ressourcen weltweit ungleich verteilt sind. Auch aktuelle Krisen, Kriege und Bürgerkriege zählen zu den Ursachen. Der Krieg in der Ukraine und das Ende des Getreideabkommens durch Russland fordern in vielen Ländern Menschenleben.

„Wandel säen“ lautet das Motto der 65. Aktion von Brot für die

Welt. Eine Umkehr ist nötig. Um Hunger und Mangelernährung zu überwinden, braucht es ein grundlegend anderes Ernährungssystem: Eines, das an den Bedürfnissen armer und benachteiligter Menschen ausgerichtet ist, das unsere natürlichen Ressourcen schont, den Klimawandel nicht weiter antreibt und die Menschenrechte respektiert.

Partnerorganisationen in aller Welt zeigen im Kleinen, wie so etwas aussehen kann. Menschen bekommen die Möglichkeit, sich selbst zu helfen und widerstandsfähig in die Zukunft zu gehen. Dies geschieht durch klimangepasste, vielfältige, energie-sparende Anbaumethoden, durch eigenes Saatgut, biologischen Dün-

ger und Pflanzenschutzmittel für gesunde und ausreichende Ernährung.

Eine Welt ohne Hunger ist möglich und wir alle können dazu beitragen.

Spenden können Sie bar bei Ihrem Pfarramt abgeben oder überweisen auf dieses Konto:

**Kirchenkreisamt Dannenberg:
DE15 2585 0110 0042 0249 50**

Verwendungszweck:

"Spende Brot f. d. Welt - KG"

(Name der Kirchengemeinde angeben)

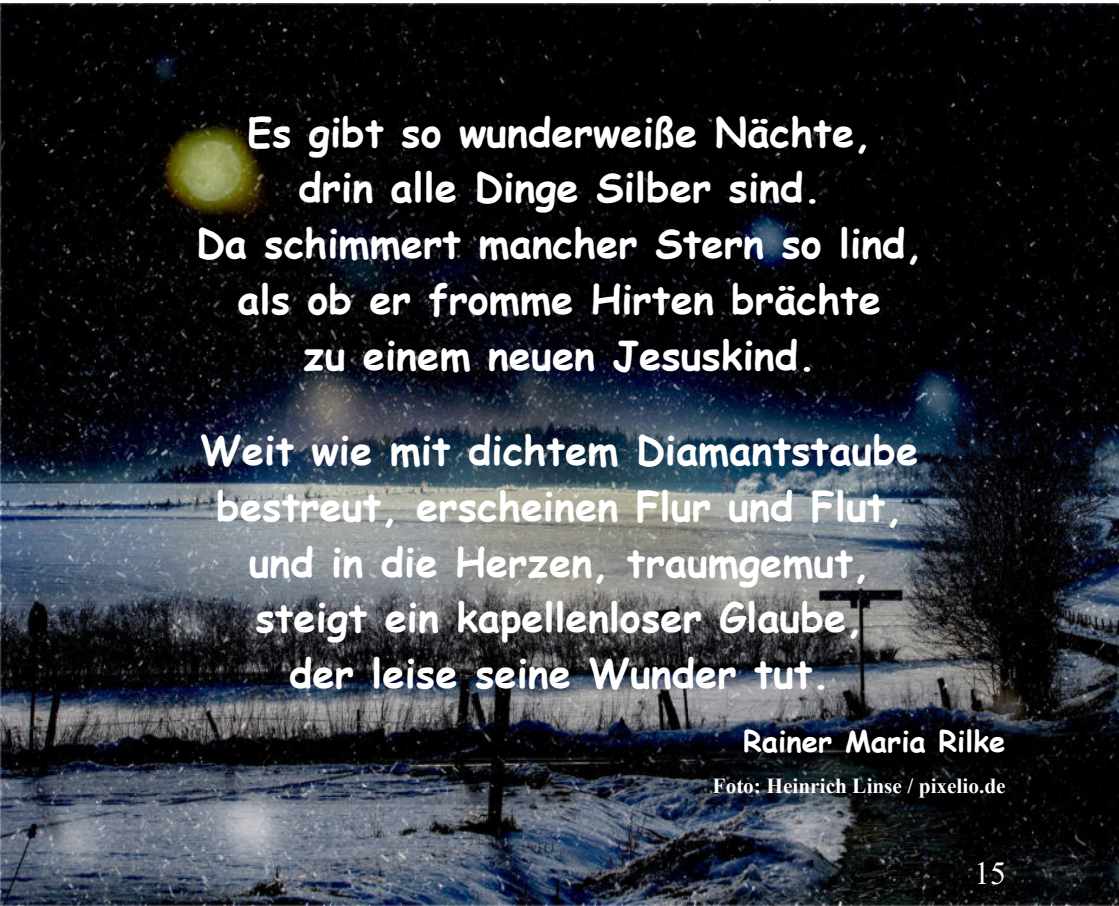
Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung schicken können.

Übrigens:

Im vergangenen Jahr kamen im Kirchenkreis Lüchow-Dannenberg über **33.000 Euro** an Spenden und Kollekten für Brot für die Welt zusammen. Das waren 9.000 Euro mehr als 2021!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen!

Jens Rohlfing (Pastor in Hitzacker und Brot-für-die-Welt-Beauftragter im Kirchenkreis)



Es gibt so wunderweiße Nächte,
drin alle Dinge Silber sind.
Da schimmert mancher Stern so lind,
als ob er fromme Hirten brächte
zu einem neuen Jesuskind.

Weit wie mit dichtem Diamantstaube
bestreut, erscheinen Flur und Flut,
und in die Herzen, traumgemut,
steigt ein kapellenloser Glaube,
der leise seine Wunder tut.

Rainer Maria Rilke

Foto: Heinrich Linse / pixelio.de

Gottesdienste



Damnatz

Langendorf

Quickborn

8.10. Erntedankfest	10.30 Uhr Erntedankfest mit Posaunen	18 Uhr Konzert des Langendorfer Mandolinorchesters „Soirée d’adieu“ Mehr auf Seite 28.	
15.10. 19. Sonntag nach Trinitatis			10 Uhr Gottesdienst (Ln. Heike Dinkel und Ln. Rebecca Goy)
22.10. 20. Sonntag nach Trinitatis		10 Uhr Gottesdienst (Ln. Rebecca Goy)	
29.10. 21. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst (Ln. Tamara Haaker-Jung)		
31.10. Refor- mationstag			10 Uhr Festgottesdienst Thema: „Mutausbruch“ (JP)
Freitag, 3.11.	17 Uhr Laternengottesdienst mit anschließendem Laterne- gehen und einem gemütlichen Abschluss am Feuerwehrhaus (Ln. Tamara Schulz & Team)		
5.11. 22. Sonntag nach Trinitatis		10.30 Uhr Gottesdienst (Ln. Heike Dinkel)	9.30 Uhr Gottesdienst (Ln. Heike Dinkel)
Samstag, 11.11.			9.30 - 12 Uhr Kinderkirche

☐ Herbstkirche

Während der Herbstferien wird in DaLaQui pro Sonntag nur in einer Kirche Gottesdienst gefeiert. Immer um **10 Uhr**.

Das ist eine gute Gelegenheit, mal die anderen Kirchen in DaLaQui kennenzulernen.

☐ Mantel anziehen!

Wir alle sollen auch in diesem Winter Energie sparen. Da macht die Kirche auch mit. Sie müssen also damit rechnen, dass die Kirchen nicht sonderlich gut geheizt sind. Dafür liegen Decken für Sie bereit.

Ziehen Sie sich also bitte warm an: Ein dicker Mantel, warme Socken und ein kuscheliger Pullover sind wahrscheinlich nicht verkehrt. Am besten bringen Sie einen netten Menschen mit und kuscheln Sie sich dicht zusammen. Ab Januar machen wir dann Wohnzimmergottesdienste.

☐ Gottesdienst am Reformationstag

Am **Dienstag, dem 31. Oktober**, wird in Quickborn Gottesdienst gefeiert. Thema: **Mutausbruch** und es gibt eine Flasche von Luthers Lieblingsbier oder eine Brause und ein passendes Geschenk.

☐ Laternengottesdienst

Am **3. November** um **17 Uhr** sollen in Damnatz wieder die Laternen leuchten. Nach dem Gottesdienst geht es über den Deich bis zum Feuerwehrhaus, wo schon die Bratwürstchen warten.

Gottesdienste

Damnatz

Langendorf

Quickborn

drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	10.30 Uhr Gottesdienst (Ln. Tamara Haaker-Jung)		9.30 Uhr Gottesdienst (Ln. Tamara Haaker-Jung)
19.11. Volkstrauertag	10.30 Uhr Gottesdienst (Ln. Tamara Schulz)	10.30 Uhr Gottesdienst (JP)	9.30 Uhr Gottesdienst (JP)
22.11. Buß- und Bettag			19 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl im ehemaligen Marionettentheater (JP)
26.11. Totensonntag	15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (JP)	10.45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (JP)	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (JP)
1. Advent 3.12.		10.30 Uhr Gottesdienst (Ln. Tamara Haaker-Jung)	9.30 Uhr Gottesdienst (Ln. Tamara Haaker-Jung)
Samstag, 9.12.			9.30 - 12 Uhr Kinderkirche
2. Advent 10.12.	19 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit Posaunenchor (Ln. Heike Dinkel)	10 Uhr Familiengottesdienst „Konzert am Himmelszelt“ (Ln. Tamara Schulz und Kinderkirchenteam) 17 Uhr Konzert La Boduz Einlass 16 Uhr	
Samstag, 16.12.			15 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor (JP), dann Weihnachtsmarkt 17 Uhr Gospelchor 19 Uhr Musik von Schmitty and the Bs
3. Advent 17.12.	10.30 Uhr Gottesdienst (L. Helmut Simon)	18 Uhr Konzert 50 Jahre Mandolinenorchester	
Heiligabend 24.12.	15.30 Uhr Christvesper mit Posaunen (JP)	17 Uhr Christvesper mit dem Mandolinenorchester (JP)	16 Uhr Christvesper mit Krippenspiel und Kinder-Projekt-Chor (Ln. Rebecca Goy und Ln. Tamara Schulz)

☐ Gottesdienst am Buß- und Bettag

Am **22. November um 19 Uhr** feiern wir im ehemaligen Marionettentheater in Quickborn einen **Gottesdienst mit Tischabendmahl**. Wer mag, bringt einen kleinen Happen zu essen mit. Nach dem Abendmahl essen wir gemeinsam.

☐ Abendmahl

Wir feiern gemeinsam Abendmahl, aber statt des Kelches bekommt jeder ein **eigenes Glas** mit einem kleinen Schluck **Traubensaft**.

☐ Familiengottesdienst

Lektorin Tamara Schulz lädt ein zum Familiengottesdienst am **Sonntag, dem 10. Dezember um 10 Uhr** in Langendorf. Das Thema ist „**Konzert am Himmelszelt**“.

☐ Weihnachtsmarkt

Mehr auf Seite 4 und Seite 32.

☐ Konzert La Boduz

Mehr auf Seite 2.

☐ Mandolinenkonzert zum Jubiläum

Gleich zweimal was Besonderes: Dies Jahr ist das **Konzert des Langendorfer Mandolinenorchester** schon am **3. Advent**. Und dann feiert das Orchester auch noch seinen **50. Geburtstag**. Da muss man hin: **Sonntag, 17. Dezember, um 18 Uhr** in der Langendorfer Kirche. Mehr auf Seite 4 und 28-29.

Gottesdienste und mehr

Damnatz

Langendorf

Quickborn

1. Weihnachtstag 25.12.			9.30 Uhr Festgottesdienst (Pn. Baumgärtner)
2. Weihnachtstag 26.12.	10.30 Uhr Festgottesdienst (JP)	10 Uhr Musikalisch-literarischer Gottesdienst mit Gitarre, Mandoline, Orgel und Lesungen mit K. Herbst und E. Malitius	
31.12. Silvester		15.30 Uhr Gottesdienst (JP)	17 Uhr Gottesdienst (JP)
1. S. nach Epiphania 7.1.	10 Uhr Gottesdienst in der Dannenberger Kirche zur Einführung von Pastorin Jeanette Kantuser		
Samstag, 13.1.			9.30 - 12 Uhr Kinderkirche
2. Sonntag n. Epiphania 14.1.		10 Uhr Wohnzimmergottesdienst bei Enke Lehmann, Zum Moor 5 in Langendorf (Ln. Tamara Haaker-Jung)	
3. Sonntag n. Epiphania 21.1.	10 Uhr Wohnzimmergottesdienst bei Angela und Henning Harms, Ziegelhof 1 in Damnatz (JP)		
Letzter Sonntag nach Epiphania 28.1.			10 Uhr Wohnzimmergottesdienst bei Anne-Kathrin und Stefan Gehse, Dorfstraße 32 in Quickborn (Ln. Heike Dinkel)
Sexagesimae 4.2.		10 Uhr Wohnzimmergottesdienst bei Dorothee Hielscher, Elbuferstraße 32 in Langendorf (Ln. Tamara Haaker-Jung)	
Samstag, 10.2.			9.30 - 12 Uhr Kinderkirche
11.2. Estomihi			10 Uhr Wohnzimmergottesdienst bei Christiane und Wilfried Spieß, Alte Dorfstraße 8 in Klein Gusborn (JP)

☐ Musikalisch-literarischer Gottesdienst am 26.12.

Karl Herbst sucht für diesen Tag die passende Geschichte aus und liest sie gekonnt vor. Eberhard Malitius steuert einen Bibeltext und die Gebete bei und sorgt für wunderschöne Musik. Das ist schon alles für den perfekten Gottesdienst am **2. Weihnachtsfeiertag um 10 Uhr** in der Langendorfer Kirche.

☐ Jeanette Kantuser wird als Pastorin eingeführt

Am **7. Januar um 10 Uhr** wird Pastorin Jeanette Kantuser in der **Dannenberger Kirche** als neue Pastorin eingeführt. Dazu hat sie auch die Nachbarn eingeladen.

☐ Wohnzimmergottesdienst

Von Januar bis Palmsonntag werden wir nur **einen Gottesdienst pro Sonntag** feiern. Immer um **10 Uhr** und immer in einem Wohnzimmer. Mehr dazu finden Sie auf Seite 9.

☐ Jahreslosung 2024

Alles,
was ihr tut,
geschehe
in Liebe.

1. Korinther 16,14
Foto: liliysmum / pixselio.de

Gemeindehaus Quickborn

Dienstag:

15-17 Uhr: *Gemeindenachmittag*

14.11. mit Dr. Christiane Spieß:
Fortschritte in der Medizin.

5.12. mit Pastor Prahler:
Weihnachtsfeier. **16.1.** mit
Armin Bannör: Geschichte in
Bildern. **6.2.** mit Armin Bannör:
Dannenberg in alten Bildern.

16-16.45 Uhr: *Kinder-Chor*

außerhalb der Ferien mit Tamara
Schulz. Siehe Seite 4.

Mittwoch:

20-21 Uhr: *Gospelprojekt*

Der Chor trifft sich außerhalb
der Ferien. Marion Haesloop
meldet sich, wenn es los geht.

Donnerstag:

16.30-18.30 Uhr: *KU*

Vorkonfirmanden

Am **9.** und am **30.11.** Danach ist
Pause bis zum **18. April 2024.**
Am **Mittwoch**, den **10.1.**, um
19.30 Uhr ist Elternabend für
die Konferfreizeit im ehemal-
igen Marionettentheater.

Hauptkonfirmanden

Am **2.** und am **23.11.**, am **14.12.**
Am **11.** und am **18.1.** sowie am
8. und **15.2.** **Mittwoch, 10.1.,**
19.30 Uhr Elternabend.

19.30-21 Uhr: *Posaunenchor*

Samstag:

9.30-12 Uhr: *Kinderkirche*

Am **7.10.**, am **11.11.**, am **9.12.**,
am **13.1.** und am **10.2.** ist
Kinderkirche. Am **2. Advent**
um **10 Uhr** Familiengottes-
dienst in Langendorf.

Gemeinderaum Langendorf

Dienstag:

15-17 Uhr: *Gemeindenachmittag*

21.11. mit Eberhard Malitius:
„Liedernachmittag“.

12.12. mit Armin Bannör und
Pastor Prahler: Weihnachtsfeier.

23.1. mit Armin Bannör:
Geschichte in Bildern. **13.2.** mit
Armin Bannör: Dannenberg in
alten Bildern.

Mittwoch:

19-21 Uhr: *Mandolinenorchester*

Samstag:

10 Uhr: *Mandolinprobe*

Proben nach Absprache.

Gemeinderaum Damnatz

Montag:

ab 19.30-21 Uhr: *Bibel lesen mit
Cor Smit*

Die nächsten Termine sind am
23.10., am **27.11.**, am **18.12.**, am
22.1. und am **26.2.** Bringt gern
Eure Lieblingsbibel mit.

Tel.: 99 99 781

Dienstag:

14.30-17 Uhr: *Spiele-Kreis*

Brigitte Schenk lädt ein zu Brett-
und Kartenspielen je nach Lust
und Laune. Tel.: 99 99 781

Bibel lesen mit Cor Smit

(cs) „Da sah ich: ... und einer, der uralt war, setzte sich. Sein Kleid war weiß wie Schnee und das Haar auf seinem Haupt wie reine Wolle...“

Dies ist ein Zitat aus Daniel 7,9. Es ist ein Bild von Gott, wie Daniel es in einem Traum gesehen hat. Es ist *eines* der Bilder von Gott aus der Bibel, so wie es auch viele Namen für Gott in der Bibel gibt.

Wenn man die Bibel liest, kann man zu viel mehr Entdeckungen kommen. Vielleicht findet man auch Antworten auf Fragen, die man hat. Jedenfalls ist es mir so gegangen beim Lesen der Bibel.

Wenn Sie Fragen haben, entweder beim Lesen der Bibel oder wenn Sie in der Kirche mal etwas in einer Lesung oder Predigt gehört haben, worüber Sie mehr wissen möchten, dann ist dafür die Gelegenheit regelmäßig im Gemeinderaum in Damnatz.

Fragen wie: Was ist das „Böse“, wie wir es im Vaterunser beten? In der ganzen Bibel wird über das Böse gesprochen.

Oder: Warum gibt es zwei Schöpfungsgeschichten?

Wie ist es mit der Gewalt in der Bibel?

Was bedeuten die Träume, bei Josef und nicht nur bei ihm?

Was kann gesagt werden über „Die weibliche Seite Gottes“?

Warum stehen so viele Zitate aus dem Alten Testament im Neuen Testament?

Was lernen wir von Geschichten, wie der Sintflut oder dem Exodus vom Volk Israel aus Ägypten in das versprochene Land? usw., usw.

Sie sind herzlich willkommen im Gemeindehaus neben der Kirche in Damnatz.

Auf Wunsch fangen wir an mit dem letzten Buch der Bibel: Mit der **Apokalypse** oder **Offenbarung des Johannes**.



Foto: Claudia Hautumm / pixello.de

An den Montagen:

**23. Oktober, 27. November,
18. Dezember, 22. Januar,
26. Februar.**

Immer ab 19.30 Uhr.

Informationen gibt Cor Smit:

Telefon: 99 99 781

Mail: corthsmat@outlook.com

Mandolinen auf dem Weg nach Frankreich

von Eberhard Malitius



Das Langendorfer Mandolinenorchester und Eberhard Malitius in Aktion. Foto: privat

45 Jahre ist es her, dass das Mandolinenorchester zum ersten Mal nach Südfrankreich fuhr. Viel hat sich seither verändert. Bei der ersten Reise fuhr Wilhelm Schulz aus Siemen als einziger Fahrer. Und er durfte fahren, solange er wollte und konnte. Heute sind zwei Busfahrer Pflicht, wenn man die Strecke in zwei Tagen schaffen will. Die Regelung schützt Fahrer und Fahrgäste. Das ist teurer – aber gut.

Am 14. Oktober geht es los. Zuerst bis Breisach, wo das Mandolinenorchester in der dortigen evangelischen Kirche ein Konzert spielt. Danach wird in der Jugendherberge übernachtet. Am nächsten Tag geht es früh weiter bis nach Maureillas. Dort hat wie schon 2017 Jeannine Bordaneil den Aufenthalt organisiert. Die

Unterbringung erfolgt wie gehabt in Familien. Das ist seit eh und je ein Grundprinzip bei den Reisen des Mandolinenorchester. Es geht immer um mehr als bloßen Tourismus.

Drei große Konzerte sind geplant: in den Kirchen von Amelie les Bains, Maureillas und Reynes. Dabei wird das letzte Konzert im Rahmen des Festivals „Automne Musical du Valespir“ gegeben - Musikalischer Herbst im Valespir. Bei diesem Festival treten neben dem Langendorfer Mandolinenorchester nur professionelle Ensembles auf.

Daneben gibt es einige kleinere Auftritte wie in Maureillas für die Schüler der beiden Schulen und in Ceret bei der catalanischen Abendschule.

Besonders interessant und lebendig verspricht auch der Abend im Foyer von Maureillas zu werden: Die verschiedenen Gruppen des Ortes werden dort ihre musikalische Visitenkarte abgeben und es werden Sardanes getanzt, die das Mandolinenorchester spielt. Natürlich wird es an jenem Abend auch ein reichhaltiges Essen geben. Alle, die kommen, bringen etwas mit. Unser Orchester wird die Süßspeisen beisteuern.

Der Name Langendorf hat in der Gegend um Maureillas/Ceret einen guten Klang. Es ist sehr wahrscheinlich, dass eine Gruppe von dort im nächsten oder übernächsten Jahr zum Gegenbesuch kommen wird.

So eine Fahrt wäre nicht möglich, wenn es nicht von verschiedenen Seiten eine finanzielle Unterstützung gäbe. Das Goethe-Institut, der Lions- und der Rotary-Club, die

Dannenberger Bürgerstiftung, der Partnerschaftsverein Langendorf, die Sparkasse Uelzen-Lüchow-Dannenberg, der Kirchenkreis und die Kirchengemeinde machen die Reise erst möglich. Dazu muss jedes Orchestermittglied auch einen beträchtlichen Eigenanteil aus eigener Tasche zahlen.

Wenn der Bus am 22. Oktober wieder in Langendorf eintrifft, wird wieder ein Kapitel „Verständigung über Grenzen hinweg“ geschrieben sein.

Am Sonntag, dem 8. Oktober, gibt das Mandolinenorchester um 18 Uhr in der Langendorfer Kirche ein Konzert unter dem Titel "Soirée d'adieu". Da werden dann auch die Stücke aus dem Programm für die Frankreichreise zu hören sein.

Vielleicht sind Sie ja auch dabei und helfen ein bisschen mit, dass diese Reise gelingt.



Neue Regionalbischöfin Marianne Gorka

Aus der Pressemitteilung der Landeskirche Hannovers

Die 52-jährige Landespastorin für die Posaunenchorarbeit der Landeskirche Hannovers, Marianne Gorka, wird neue Regionalbischöfin im Sprengel Lüneburg.

Landesbischof Ralf Meister sagt: „Mit Marianne Gorka wird eine Theologin mit Leidenschaft und hoher Fachkenntnis für Gottesdienst und Kirchenmusik Regionalbischöfin in Lüneburg. Zudem bringt sie langjährige Erfahrung und große Kompetenz in der Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen und beruflich Tätigen mit. Für die Gestaltung unserer Kirche als einer lernenden geistlichen Gemeinschaft ist das von zentraler Bedeutung. Ich freue mich sehr auf die künftige Zusammenarbeit mit ihr in unserer Landeskirche und im Bischofsrat.“

Geboren wurde Marianne Gorka in Hildesheim, wo sie auch Abitur machte. Sie studierte Evangelische Theologie in Bethel, Heidelberg und Göttingen. Ihre erste Pfarrstelle übernahm Marianne Gorka 2001 im Kirchenkreis Nienburg. 2006 wechselte sie als Pastorin nach Coppenbrügge. Im Predigerseminar in Loccum bildete sie als Studieninspektorin ab 2009 künftige Pastorinnen und Pastoren aus. 2013 übernahm sie die Leitung des Posaunenwerks der Landeskirche. Seit 2014 ist sie außerdem als stellvertretende Di-



Marianne Gorka wird Regionalbischöfin in Lüneburg.
Foto: Jens Schulze

rektorin und Referentin am Michaeliskloster Hildesheim tätig.

Marianne Gorka ist Gottesdienstberaterin und Coach mit Schwerpunkt Liturgie- und Gottesdienstkonzeption, Predigt und Kirchraumberatung. Sie ist Verfasserin und Herausgeberin von Publikationen im Bereich von Gottesdienst und Liturgik, Autorin und Sprecherin von Andachten im NDR Hörfunk und hat mehrere Fernsehgottesdienste gestaltet.

Zu ihrer neuen Aufgabe sagt Marianne Gorka: „Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe als Regionalbischöfin und bin dankbar für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird. Vor allem freue ich mich auf die Begegnungen mit den Menschen und die große Vielfalt dieses Sprengels.“

Marianne Gorka ist verheiratet. Sie tritt ihr neues Amt voraussichtlich am 1. Februar 2024 an.

 **EIN JAHR
FREIWILLIG.DE**



NEUE WEGE GEHEN NACH DER SCHULE ODER MITTEN IM LEBEN

Ein Freiwilligendienst ermöglicht dir neue Erfahrungen, du kannst dich ausprobieren, dich einbringen. Ob **FSJ**, **Bundesfreiwilligendienst** oder **Freiwilliges Internationales Jahr**: Nutze die Zeit für dich und für andere.

**Engagiere dich
bei evangelischen Organisationen.**

Auf **ein-jahr-freiwillig.de** findest du mehr als 12.000 Einsatzstellen für Freiwilligendienste im Ausland, in Deutschland und **IN DEINER NÄHE**.



Quickborner Weihnachtsmarkt

Am Samstag, 16. Dezember, ab 15 Uhr erwartet Sie ein adventliches Markttreiben.

15 Uhr Gottesdienst mit Posaunenchor in der Kirche

**16 Uhr Eröffnung des Weihnachtsmarktes
zwischen Gemeindehaus und Kirche**

17 Uhr Konzert des Gospelchores in der Kirche

**18 Uhr Der Weihnachtsmann kommt zum Gemeindehaus
gegen 19 Uhr Konzert auf dem Markt mit
der Band Schmitty and the Bs**

*Wir freuen uns auf ein
gemütliches Beisammensein.*

